

Società „ART EDGAR VITAL“

Aktivitäten seit 2011 – Auszug Jahresberichte

Inhalt

Bericht über das Vereinsjahr 2011 der Società „ART EDGAR VITAL“	4
Projekt „Chasa Bügl Suot 36“	4
Druck Kunstkarten	4
Vorbereitung und Realisierung der Ausstellung im Wärterhaus von Schloss Tarasp	4
Vorprogramm Generalversammlung 2011	6
Schenkungen (nach Eingangsdatum)	6
Spenden	6
Dank.....	6
Bericht über das Vereinsjahr 2012	7
Premi Cultural Paradies 2012	7
Bericht über das Vereinsjahr 2013	8
Vereinsausflug	8
GV 2013.....	8
Wandern wie gemalt Graubünden	9
Ausstellungen	10
Arbeiten an der Sammlung	10
Ankauf Bild Mühle Ftan.....	10
Spenden	10
Dank.....	10
Bericht über das Vereinsjahr 2014	11
5. Generalversammlung vom 14. Juni 2014.....	11
GV und Anschlussprogramm:	12
Vereinsausflug Poschiavo (6.-7. September 2014)	12
Ausstellungen.....	12
Ankauf Bild.....	13
Wandern wie gemalt Graubünden - Auf den Spuren bekannter Gemälde	13
Dank.....	13
Bericht über das Vereinsjahr 2015	14
Ausstellungen:.....	14
Wandern wie gemalt Graubünden - Auf den Spuren bekannter Gemälde:	14
Schenkung Monika und Bernhard Jablonski, Pforzheim (BRD)	14
.....	14
Vorprogramm und 6. GV vom 13. Juni 2015 in Lavin:.....	14
Reise ins Bergell - Tal der „Weggeher“ und „Heimkehrer“	15
Ein ganz herzliches Dankeschön natürlich all jenen,	18
Bericht über das Vereinsjahr 2016	19
Ausstellungen:.....	19
Vorprogramm & GV vom 11. Juni 2016 in Guarda:.....	20

Vereinstreffen vom 10. Dezember 2016 in Chur.....	21
Zuletzt noch ein ganz herzliches Dankeschön natürlich an alle,	21
Bericht über das Vereinsjahr 2017	22
Ausstellungen:.....	22
Vorprogramm & GV vom 10. Juni 2017 in Scuol:	22
Vereinstreffen vom 20. Oktober 2017 - Besuch Ausstellung in Chur und Atelier in Paspels von Robert Indermauer	23
Zuletzt noch ein ganz herzliches Dankeschön natürlich an alle,	24
Bericht über das Vereinsjahr 2018	25
Ausstellungen:.....	25
Vorprogramm & GV vom 2. Juni 2018 in Tarasp	25
Vereinstreffen vom Samstag, 20. Oktober 2018 in Trin	27
Gedenkjahr „Edgar Vital“ 2020	28

Bericht über das Vereinsjahr 2011 der Società „ART EDGAR VITAL“

Im letzten Vereinsjahr hat der Vorstand der SARTEV an fünf ordentlichen Sitzungen und anlässlich verschiedener Treffen der Arbeitsgruppen die laufenden Geschäfte behandelt. Schwerpunkte bildeten dabei die Studien zum Projekt „Chasa Bügl Suot 36“, der Druck von Kunstkarten sowie die Vorbereitung und Realisierung der Ausstellung im Wärterhaus von Schloss Tarasp (1. Juli–4. September 2011).

Projekt „Chasa Bügl Suot 36“

Mit einer Studie zum Projekt „Chasa Bügl Suot 36“ hat der Vorstand im Auftrag der GV 2010 Abklärungen für den Betrieb eines Kulturhauses in Ftan getroffen. Die Absicht, in Ftan für die Bildersammlung des Künstlers Edgar Vital eine permanente Ausstellung zu schaffen, wird vom Gemeinderat unterstützt. Die Studie hat ergeben, dass die Eignung der Liegenschaft und deren Nutzung als Kulturhaus nach einer Renovation ausser Zweifel steht. Bereits an der GV 2011 wurde aber dargelegt, weshalb das Projekt vorläufig nicht weiter verfolgt wird. Einerseits erachtet der Vorstand den Kaufpreis der Liegenschaft als erheblich zu hoch, andererseits ist die Liegenschaft mit untragbaren Dienstbarkeiten (Wegrechte, Durchgangsrechte usw.) belegt. Somit ergeben sich denkbar ungünstige Voraussetzungen für eine Sponsorsuche. An seiner Sitzung vom 27. Oktober 2011 beschloss der Vorstand das Projekt „Chasa Bügl Suot“ abzuschliessen.

Druck Kunstkarten

Im April 2011 wurden rund 20 Werke aus der eigenen Sammlung, sowie aus Privatbesitz zusammengetragen und fotografiert. Für den Druck von Kunst- (6 Motive) und Doppelkarten (5 Motive) wurden sechs Bilder aus der eigenen Sammlung und fünf Bilder von privaten Sammlern ausgewählt (VM M. Wohlgemuth). Die Aufnahmen der Bilder und der Bezug der Karten erfolgten über das Fotostudio Flury, Pontresina. Massgebend zuständig für die Realisierung des Kunstkartenprojekts waren unsere VM Silvia und Claudio Rauch.

Vorbereitung und Realisierung der Ausstellung im Wärterhaus von Schloss Tarasp

Die Vorbereitungsarbeiten waren vielfältig. So mussten eine Einladungskarte (VM W. Maag) und ein Flyer inkl. Informationstafel (VM M. Wohlgemuth, G. Regi) erstellt werden. Im Frühsommer 2011 erfolgten durch unser VM B. Bühler Konservierungsmassnahmen an insgesamt 125 Arbeiten auf Papier (ausrahmen, Demontage von holzschliffhaltigen Passepartouts und Rückkartons, Ersatz mit säurefreien Passepartouts, Neumontage etc.). 27 der 125 Arbeiten wurden im Vorfeld der Ausstellung im Schloss Tarasp in archivtauglichen Passepartouts neu montiert und in neuen Wechselrahmen eingerahmt.

Die Aufbauarbeiten im Wärterhaus begannen am 20. Mai 2011 und waren am 20. Juni abgeschlossen (Koordination VM S. à Porta). Unserem Vereinsmitglied G.R. Rauch gilt besonderer Dank für die Einrichtung samt Sponsoring der elektrischen Installationen.

Die ausgestellten Werke stammten einerseits aus der Sammlung H. Fontana, andererseits aus Privatbesitz als Leihgaben. Mit 41 Werken¹ konnte eine repräsentative Auswahl von Zeichnungen und Gemälden des Künstlers gezeigt werden (Künstlerische Leitung VM Barbara Bühler, M. Wohlgemuth).

¹ 34 Werke im Besitz der Fundaziun „Art Edgar Vital“ aus der Sammlung H. Fontana, 6 Leihgaben aus Privatbesitz und 1 Leihgabe der Gemeinde Scuol

Die Ausstellung vom 1. Juli bis 4. September 2011 war an 49 Tagen während 3 h (von 14 h bis 17 h) geöffnet und wurde von rund 1'500 Schlossbesuchern und Kunstinteressierten besucht. Auf eine Vernissage haben wir aus organisatorischen Gründen verzichtet. Dafür fand am 6. August für Mitglieder und geladene Gäste ein Apéro statt. Es konnten rund 60 Gäste begrüsst werden.

Die Einträge im Gästebuch bezüglich Art und Präsentation der Ausstellung waren durchwegs sehr positiv.

Dank grosszügigen Spenden (Kulturförderung GR, Paradies Touristik AG, Tourismus Engadin Scuol Samnaun, Val Müstair (TESSVM), Gemeindeverband PEB, sowie den Gemeinden Tarasp, Scuol und Ftan) konnten Ausstellungskosten von Fr. 28'550.- budgetiert werden. Insgesamt aber haben sich Mehrkosten von rund Fr. 3'000.- ergeben (Herstellung Karten, Einkauf Nusstorten etc.), die dank Verkauf von Gebäck, Kunst- und Doppelkarten wettgemacht werden konnten. Letztlich konnte ein Aufwandüberschuss von rund Fr. 1'200.- erzielt werden.

Neben den Finanzen war aber auch die Mithilfe zahlreicher fleissiger Hände eine wichtige Voraussetzung für das Projekt „Ausstellung Wärterhaus“. Insbesondere gilt unser Dank auch all jenen, die ihre Zeit für die Betreuung der Ausstellung zur Verfügung gestellt haben (Vergleiche Zusammenstellung OK).

OK AUSTELLUNG	Funktion	Bereich
REGI Guolf, Chur	Gesamtorganisation EXPO	Sponsoring, Werbung, Dokumente/Texte/Presse, Aufbau & Rückbau EXPO etc.
à PORTA Silvio, Ftan	Gesamtorganisation/Koordination EXPO	Sponsoring/Organisation/Administration/Aufbau EXPO, Kasse, Aufsicht/Rückbau EXPO etc.
RAUCH Silvia & Claudio, Samedan	Organisation/Koordination EXPO; Beschaffung Kunstkarten	Infrastruktur/Spezialarbeiten/Aufbau Expo/Aufsicht/Rückbau EXPO etc.
BÜHRER Barbara, Neuhausen	Neurahmung/Konservierungsarbeiten Gemälde/ Künstlerische Leitung	Bereitstellung der Werke/Gestaltung & Aufbau/Rückbau EXPO
WOHLGEMUTH Matthias, Neuhausen	Künstlerische Leitung EXPO/ Gestaltung Flyer/ Info Tafel	Bilderauswahl, Gestaltung & Aufbau/ Rückbau EXPO, Gestaltung und Lektor Texte
RAUCH Gian Reto, St. Gallen	Elektroinstallationen und Materialsponsorung	Aufbau EXPO
à PORTA Niculin, Ftan	Assistenz EXPO	Aufbau/Rückbau/Aufsicht EXPO
MORELL Annina & Jon Steivan, Ftan	Assistenz EXPO	Aufbau/Aufsicht EXPO
WILLY Claudia & Bernard, Ftan	Assistenz EXPO	Aufbau/Aufsicht EXPO
FLORINETH Cilgia, Ftan	Assistenz EXPO	Aufsicht EXPO
CAJOS Anna Margaritta & Otmar, Ftan	Assistenz EXPO	Aufsicht EXPO
REGI Heidi, Chur	Assistenz EXPO	Aufsicht EXPO/Rückbau EXPO
PLOUDA Jon, Ftan	Kontakte	Sponsoring Gemeinde/Region

Vorprogramm Generalversammlung 2011



Vorgängig der GV haben 16 Vereinsmitglieder an der Führung durch das Buchdruckmuseum in Strada teilgenommen. Hier wurden bedeutende Schriften der romanischen Literatur gedruckt. Das Haus selbst stammt aus der Zeit des späten 16. Jahrhunderts. Es bildete die Wohnstätte der Druckerfamilien und den Sitz der Druckerei. Nach dem Tod

des letzten Bewohners aus der Druckerfamilie Scharplatz (1987) wurde es in eine eigens zur Erhaltung der alten Druckerei gegründete Stiftung eingebracht. Wir danken dem Stiftungspräsidenten Domenic Scharplatz und Herrn Gian Häfner für die interessanten Ausführungen und die grosse Gastfreundschaft (<http://www.stamparia.ch>).

Schenkungen (nach Eingangsdatum)

Dank Schenkungen konnte die Sammlung der Stiftung um 2 Bilder erweitert werden.



1. Mai 2010
Società „ART EDGAR VITAL“,
Schenkung
Edgar Vital; Portrait von Peter Barblan (Jahr?)
Öl auf Holzplatte,
48.5 x 63 cm aus
Nachlass Edgar Vital



15. April 2011
S. u. C. Rauch, Samedan, Schenkung
Edgar Vital;
Portrait von Andrea Vital (Vater des Künstlers), 1925 Öl auf Leinwand, 100 x 90 cm; aus Privatbesitz Familie C. u. S. Rauch, Samedan

Spenden

Erneut konnten unser Verein und die Stiftung Spenden entgegen nehmen:

- Verein: Vereinsmitglied Gian Reto Rauch hat für unsere Ausstellung die Elektroinstallationen ausgeführt und zugleich die Materialkosten in der Höhe von Fr. 400.- übernommen.
- Stiftung: Fam. W. + M. Rauch-Hoffmann, Samedan: Fr. 1'000.-
Fam. G. Klainuti, Samedan: Fr. 1'000.-
Fam. J. + I. Bazzell-Steiner, Scuol: Fr. 1'000.-

Dank

Mit Genugtuung dürfen wir auf ein ereignisreiches Vereinsjahr mit einer erneut gelungenen Ausstellung zurückblicken. Unser Dank gilt all jenen, die hierfür mit grossem Engagement dazu beigetragen haben, aber ebenso allen unseren Gönnern und Spendern, die durch ihren Beitrag die Voraussetzung für unsere Tätigkeiten schaffen.

Chur, 11. Mai 2012

G. Regi, Präsident SARTEV

Bericht über das Vereinsjahr 2012

Zum ersten Mal in der 4 jährigen Vereinsgeschichte blicken wir auf ein wenig ereignisreiches Jahr zurück. Der Vorstand hat sich eine Verschnaufpause gegönnt!



Einzigster Anlass war unsere Generalversammlung vom 16. Juni 2012 in Ftan. Mit dem Besuch des Hochalpinen Institutes ist es uns erneut gelungen, den jährlichen Anlass mit einem interessanten Vorprogramm zu bereichern. Rektor Gerhard Stäubli hat uns nach einem Kurzvortrag über die Schule die neu erstellten Räumlichkeiten für Sport und Schule gezeigt. Bei der Realisierung des komplexen Aufbaus auf der alten Turnhalle und des nordseitigen Anbaus war auch unser Vereinsmitglied Marisa Feuerstein als Architektin beteiligt. Nach dem Apéro

trafen wir uns zum Mittagessen im Hotel Engiadina, wo Edgar Vital wiederum mit 13 von M. Wohlgemuth und S. à Porta ausgewählten Bildern zu Gast sein darf.

An der anschliessenden GV gelangte der Vorstand mit der Frage an die Versammelten, ob es wünschenswert wäre einen gemeinsamen Ausflug mit „Kunstprogramm“ anzubieten. Die Anwesenden begrüßten diesen Vorschlag. Es wird deshalb am Freitag, 19. April 2013 ein erster, eintägiger Anlass in Chur organisiert. Vormittags besuchen wir das Bildarchiv der Fundaziun Capauliana (www.capauliana.ch) und nachmittags suchen wir im Bündner Kunstmuseum (www.buendner-kunstmuseum.ch) nach Spuren von Edgar Vital.

Premi Cultural Paradies 2012

Unser Vereinsmitglied **Constant Könz** hat am 7. Dezember den Premi Cultural Paradies 2012 gewonnen. Für den Premi Cultural Paradies 2012 wurden insgesamt 63 Arbeiten eingereicht.



Seit sechs Jahrzehnten ist Constant Könz künstlerisch tätig und gilt als Meister der Farbmalerie.

Der Premi Cultural Paradies wird seit 1996 von der Hoteliersfamilie Rahe, der Besitzerin des Hotels "Paradies" in Ftan, verliehen. Damit werden Künstler mit Bündner Wurzeln oder Wohnsitz im Kanton für Ihr Schaffen ausgezeichnet.

Ganz herzliche Gratulation!

Chur, 20. März 2013

G. Regi, Präsident SARTEV

Bericht über das Vereinsjahr 2013

Vereinsausflug

Am Ausflug mit Kunstprogramm in Chur vom Freitag, 19. April 2013, haben 27 Vereinsmitglieder und Kunstinteressierte teilgenommen. Vormittags besuchten wir das Bildarchiv der Fundaziun Capauliana. Frau Silvia Conzett (Leiterin Geschäftsstelle) führte uns durch die einzigartige Sammlung mit über 25'000 Gemälden, Zeichnungen, Druckgrafiken, Landkarten, Fotografien, Diapositiven, Ansichtskarten, Plakaten, Prospekten und Büchern. Sie umfasst Werke aus fünf Jahrhunderten in den verschiedensten Techniken und Ausdrucksformen.



(rechts im Bild Frau Conzett)

Der gemeinsame Nenner der Sammlung liegt im Bezug zu Graubünden. Frau Conzett strebt die Zusammenarbeit mit kantonalen, regionalen und kommunalen Kulturinstitutionen, Museen und Dokumentationsstellen an, um das Bündner Bildarchiv zu nutzen und einem interessierten Publikum bekannt zu machen. In diesem Sinne fand im 2013 eine Sonderausstellung mit Bildern aus der Sammlung der Fundaziun Capauliana im Kunstmuseum Casa Console in Poschiavo zum Thema „Poschiavo und seine Landschaft in Bildern vom 17. bis zum 20. Jahrhundert“ statt.

Nach einem feinen und kurzweiligen Mittagessen im Restaurant B12 suchten wir im Bündner Kunstmuseum nach Spuren von Edgar Vital. Frau Nicole Seeberger, Mitarbeiterin am Bündner Kunstmuseum, berichtete uns anhand des Bildes mit Titel „Portrait Fräulein M.F.“ (1929), das im Besitz des Museums ist, über Edgar Vital und sein Werk. Nach der Kaffeepause nutzten zahlreiche Mitglieder die Gelegenheit, die aktuelle Ausstellung „Ansichtssache – 150 Jahre Architekturfotografie in Graubünden“ zu besichtigen.

GV 2013



Ein einmaliges Erlebnis, unter dem Motto „Kultur und Kulinarik“, durften wir anlässlich des Vorprogramms zur Generalversammlung vom 22. Juni 2013 im Hotel Paradies in Ftan erleben. Der Künstler und Kunstexperte Jacques Guidon führte uns durch das gediegene Hotel. Interessiert verfolgten wir seine Ausführungen zur beeindruckenden und wertvollen Sammlung Graubündner Kunst, welche die Räume dieses inspirierenden Hauses schmückt.

J. Guidon erklärt uns seine Sicht von Kunst

Nach dem Apéro haben wir auf der Terrasse des Hotels bei herrlich warmem Wetter und wunderbarer Aussicht einen super feinen Mittagssgrill genossen! Dem Organisator Jon Plouda danken wir herzlich!



willing übernommen und mit Erfolg gemeistert hat.

An der anschliessenden GV 2013 waren 21 Mitglieder anwesend. Wichtigste Mitteilung:

Nach jahrelanger Suche stellt sich unser Vereinsmitglied **Frau Rose-Marie Landolt** als Kassierin des Vereins zur Verfügung und wird einstimmig gewählt. Besten Dank für die Übernahme der wichtigen Aufgabe! Ganz herzlichen Dank auch unserem Interims – Kassier Silvio à Porta, der die Aufgabe des vakanten Kassiers seit der Vereinsgründung nicht ganz frei-

Wandern wie gemalt Graubünden

Die Publikation "Wandern wie gemalt - auf den Spuren bekannter Gemälde im Berner Oberland" von Konrad und Ruth Michel Richter erhält einen Nachfolgeband „Graubünden“. Die Autorin und der Fotograf wenden dafür erneut ihr neues Konzept des Kunst-Wander-Buchs an: Sie suchen jene Standorte auf, von denen aus bekannte Schweizer und internationale Künstler ihre berühmten Landschaftsbilder gemalt haben und verbinden diese Orte mit Wanderrouten und Hintergrundinformationen zur Biografie, Entstehungszeit und dem kunstgeschichtlichen Kontext.

Zitat aus der Voranzeige:

Mit den Augen des Künstlers - „Die 14 Wanderungen in diesem Buch führen durch die unterschiedlichsten Regionen, hin zu 22 Standorten bekannter und weniger bekannter Gemälde, Skizzen, Stiche und eingängiger Tourismusplakate. Die Autoren laden ein zu intensiven Begegnungen mit Giovanni Segantini, den drei Giacometti, Ernst Ludwig Kirchner, Alois Carigiet – aber auch zu überraschenden Entdeckungen: ein Landschaftsbild des deutschen Malers Otto Dix **oder Ansichten des Unterengadins des in Vergessenheit geratenen Malers Edgar Vital aus Ftan**. Entlang abwechslungsreicher Wanderrouten – auch für den Winter – stellt Ruth Michel Richter die Künstler, ihre Beziehung zur Region und ihre Bedeutung in der Kunstentwicklung ihrer Zeit vor. Den Abbildungen aus einer Zeitspanne von zweihundert Jahren stehen Konrad Richters aktuelle Fotografien gegenüber, was zu faszinierenden und überraschenden Einsichten führt.“



Von Edgar Vital haben die Autoren 4 Bilder ausgewählt: a) Ftan Pitschen, b) Plavna, c) Mühle Ftan (im Besitz der FARTEV) und d) Landschaft mit Schloss Tarasp (Privatbesitz Graziella Rauch).

Das Buch (ISBN 978-3-85869-594-9, Rotpunktverlag) ist ab Mai 2014 für SFr. 42.- im Buchhandel erhältlich.

Ausstellungen



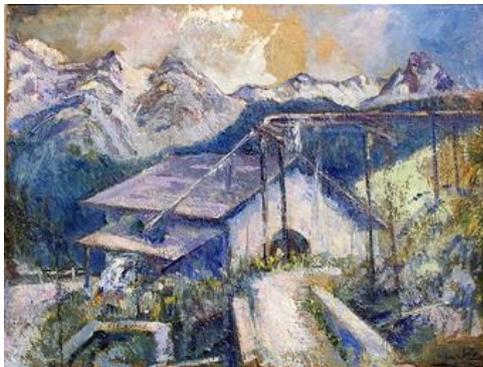
Auch im vergangenen Vereinsjahr waren im Hotel Engiadina und neu im Café Scuntrada (Ftan) öffentlich kleine, schöne Werkgruppen von Edgar Vital zu sehen. Insgesamt konnten 23 Bilder präsentiert werden. Wir danken unseren Mitgliedern Matthias Wohlgemuth, Barbara Bühler, Silvio und Niculin à Porta ganz herzlich für den damit verbundenen Einsatz.

Café Scuntrada

Arbeiten an der Sammlung

Unser Mitglied Barbara Bühler (Atelier Aldo Hug & Barbara Bühler, Zürich/Neuhausen) hat die Konservierungs- und Renovationsarbeiten bei den stiftungseigenen Arbeiten auf Papier von Edgar Vital abgeschlossen. Mit der Anschaffung von alterungsbeständigen Passepartouts und entsprechenden Rahmen verschiedener Grössen sind wir für kommende Ausstellungen optimal ausgerüstet. Für die nicht gerahmten Papierarbeiten verfügen wir nun über Aufbewahrungsschachteln, die den konservatorischen Erfordernissen genügen. Sämtliche Arbeiten befinden sich nun wieder in unserem Archiv in Ftan. Es ist vorgesehen, das bestehende Inventar professionell zu überarbeiten. Die grosse und sorgfältige Arbeit hat unsere Sammlung massgebend aufgewertet. Hierfür möchte ich mich im Namen unseres Vereins bei Barbara Bühler ganz herzlich bedanken.

Ankauf Bild Mühle Ftan



Zu Gunsten der Stiftung wurde aus der Vereinskasse für SFr. 2000.- das Bild „Mühle Ftan“ angekauft. Das renovierte Oelbild (wiederum besten Dank an Barbara Bühler) verbrachte die Wintersaison 2013/14 im Hotel Engiadina und wird ab Sommer 2014 unter der Obhut unseres Mitglieds Cilgia Florineth einen festen Platz in der alten Mühle von Ftan finden.

Edgar Vital (1883-1970)

MÜHLE FTAN, 1946, Oel auf Pavatex 76 x 57 cm

Spenden

Am 29. Juni 2013 ist unser Gründungsmitglied Andrea Rauch verstorben. Für Zuwendungen zum Andenken an Andrea hat die Trauerfamilie unsere Fundaziun „Art Edgar Vital“ berücksichtigt. Dafür möchte ich mich im Namen des Vorstandes und der Vereinsmitglieder ganz herzlich bedanken. Wir alle wissen um Andreas grosse Zuneigung für „Pin Edgar“ als Mensch und Künstler. Die Spenden werden vollumfänglich für die Renovation der stiftungseigenen Bildersammlung verwendet.

Dank

Unser Dank gilt natürlich auch all jenen, die sich im vergangenen Vereinsjahr immer wieder im Hintergrund für unseren Verein eingesetzt haben.

Im Namen des Vorstandes

G. Regi, Präsident SARTEV / Chur, 20. April 2014

Bericht über das Vereinsjahr 2014

5. Generalversammlung vom 14. Juni 2014

Vorprogramm: Erneut - bei schönstem Wetter - ist es uns gelungen mit einem tollen Vorprogramm rund 30 Vereinsmitglieder an die GV zu locken. Als Gäste im wunderbaren Zuhause von Maisi & Corsin Feuerstein in Scuol erhielten wir ab 10 Uhr sensationelle Eindrücke ins künstlerische und handwerkliche Schaffen von Corsin. Drei seiner „Werkplätze“ - Malatelier, Schreinerei und Fliegenbinderei - wurden uns vorgestellt.

Im Malatelier waren, neben vielem anderem, unzählige Tagebücher gefüllt mit Texten, Zeichnungen und Gemälden auf Leinwand zu bewundern, die während vieler Jahre auf Reisen und Ausflügen entstanden sind. Zahlreich hängen im ganzen Haus seine eindrucklichen Landschaftsbilder mit Motiven aus der Heimat,

aber auch aus fremden Ländern als Erinnerung an unvergessliche Reisen.



Maisi Feuerstein

die selbstgefertigten, mit Intarsien versehenen Holzkassetten zu bewundern, wo die Arbeiten aufbewahrt werden.

Speziell zu erwähnen sind natürlich auch die Köder für den Lachsfang. Wie erfolgreich Corsin und Maisi dem Lachs nachstellen, ist im Atelier auf zahlreichen Fotos bewiesen.

Wer am Vorprogramm teilgenommen hat, weiss wie selbstgefangener Wildlachs schmeckt. Maisi überraschte uns mit einem exquisiten Apéro. Nochmals ganz, ganz herzlichen Dank.



Corsin Feuerstein

Die Rahmen der Bilder, selbst gemacht in der eigenen Werkstatt und Schreinerei, wo unter anderem auch unzählige Holzarbeiten mit und ohne Intarsien, Schnitzereien von Gegenständen und Tieren präsentiert wurden.

Unvergesslich Corsins filigrane Arbeit in der hauseigenen Fliegenbinderei. Unzählige Instrumente und endloses Bastelmaterial von der Vogelfeder bis zum Hasenfell lassen auf einen leidenschaftlichen Fliegenbinder schließen. Im Laufe der Jahre ist hier eine riesige, naturgetreue Auswahl von Trocken- und Nassfliegen so wie Nymphen entstanden, gebunden auf Schonhaken und abgestimmt auf die heimischen Gewässer. Zahlreich sind



GV und Anschlussprogramm:

In der Pensiun Aldier in Sent fand nach dem gemeinsamen Mittagessen die GV 2014 statt.

Der Name Aldier ist gleichsam auch Programm: Er setzt sich zusammen aus AL (ALberto Giacometti) DI (DIego Giacometti) und ER (ERnst Scheidegger). Im Gewölbekeller und in den öffentlichen Räumen des Hotels sind ihre Werke ausgestellt: Fotografien von Ernst Scheidegger und die fast komplette Grafiksammlung von Alberto Giacometti und Objekte von Diego Giacometti.

Gerne erinnern wir uns an die Ausführungen des Hausherrn Carlos Gross, der uns auch „Müsterchen“ aus seiner über 25 jährigen Sammlertätigkeit verriet und über Details der sorgfältigen Hausrenovation berichtete.

Vereinsausflug Poschiavo (6.-7. September 2014)



Nach individueller Anreise trafen sich am Samstag, den 6. September um 14 h, die angemeldeten 17 Vereinsmitglieder im Albergo Croce Bianca. Gemeinsam erlebten wir in Poschiavo ein abwechslungsreiches Wochenende (Besuch mit Führung des Kunstmuseums Casa Console; Besichtigung mit Führung der Casa Tomé in Poschiavo; Geführte Dorfbesichtigung; Besuch im historischen Hotel Albrici mit Ausführungen zur Hotelgeschichte mit dem antiken Sybillen-Saal). Einerseits konnten wir die lokale Kultur, Geschichte und die einheimische Küche erleben, andererseits hatten wir genügend Zeit, um auch persönliche Kontakte zu pflegen.

Man war sich einig, weiterhin einen Vereinsausflug ins Jahresprogramm aufzunehmen.

Ausstellungen

Auch im vergangenen Vereinsjahr waren im Hotel Engiadina und im Café Scuntrada (Ftan) öffentlich kleine, schöne Werkgruppen von Edgar Vital zu sehen. Insgesamt konnten 23 Bilder präsentiert werden. Wir danken unseren Mitgliedern Matthias Wohlgemuth, Barbara Bühler, Silvio und Niculin à Porta ganz herzlich für den damit verbundenen Einsatz.

Dank unserem Mitglied Cilgia Florineth konnten wir in der alten Mühle von Ftan den Besuchern erstmals unser neues Bild „Mühle Ftan“ präsentieren.

Ankauf Bild



Im Auftrag des Stiftungsrates gelang es Matthias Wohlgenuth gegen hartnäckige Konkurrenz - an einem anderen Telefon - beim Auktionshaus Koller für die Fundazium „Art Edgar Vital“ ein Vital-Bild zu ersteigern, das perfekt ergänzend in unsere Sammlung passt. Besten Dank für den erfolgreichen Einsatz.

*Edgar Vital (1883-1970), UNTERENGADIN, 1944,
Öl auf Leinwand 46 x 55,5 cm*

Wandern wie gemalt Graubünden - Auf den Spuren bekannter Gemälde²

Rechtzeitig zur GV 2014 ist das neue Buch der Autoren Konrad Richter und Ruth Michel Richter erschienen. Im Kapitel „Edgar Vital – Stiller Meister aus dem Engadin“ wird auf 30 Seiten die Wanderung von Guarda über Bos-cha-Chanoua-Ftan nach Scuol beschrieben. Von Edgar Vital haben die Autoren 4 Bilder ausgewählt: a) Ftan Pitschen, b) Plavna, c) Mühle Ftan (im Besitz der FARTEV) und d) Landschaft mit Schloss Tarasp (Privatbesitz Graziella Rauch).

Bereits ist eine zweite Auflage in Planung. Uns wurde zugesichert, dass in der neuen Auflage erwähnt wird, dass nun an der Chasa Rontsch eine Gedenktafel an Edgar Vital erinnert. Das Anbringen der Tafel erfolgte auf Initiative unseres Vereinsmitglied Heidi Tacier. Ganz herzlichen Dank für den äusserst wertvollen Beitrag zum Andenken an Edgar.



Dank

Unser Dank gilt natürlich auch all jenen, die sich im vergangenen Vereinsjahr immer wieder im Hintergrund für unseren Verein eingesetzt haben.

Im Namen des Vorstandes

G. Regi, Präsident SARTEV / Chur, 23. April 2015

² Wandern wie gemalt Graubünden. Auf den Spuren bekannter Gemälde. Rotpunkt Verlag, Zürich 2014, 429 Seiten, CHF 46.90; EUR 36.00; ISBN 978-3-85869-594-9

Bericht über das Vereinsjahr 2015

Ausstellungen:

Im Hotel Engiadina konnten wir erneut öffentlich kleine, schöne Werkgruppen von Edgar Vital ausstellen. In der alten Mühle von Ftan zeigten wir das Bild „Mühle Ftan“. Insgesamt wurden 12 Bilder präsentiert. Wir danken unseren Mitgliedern Matthias Wohlgemuth, Barbara Bühler, Silvio und Niculin à Porta ganz herzlich für den damit verbundenen Einsatz.

Wandern wie gemalt Graubünden - Auf den Spuren bekannter Gemälde³:

Der Wanderführer für Natur- und Kunstliebhaber verkaufte sich so gut, dass die Autoren kaum ein Jahr nach der Veröffentlichung eine zweite, aktualisierte Auflage (2015) herausgeben konnten.

Schenkung Monika und Bernhard Jablonski, Pforzheim (BRD)



Was für eine wunderbare Überraschung! Das Ehepaar Monika und Bernhard Jablonski schenkte der Fundaziun 13 Werke aus ihrer Edgar Vital – Sammlung. Frau Jablonski ist die Nichte von Ursula Lehner-Rauch. Ursula Lehner-Rauch war eine Nichte von Edgar Vital. Am 12. Mai 2015 konnten G. Regi und C. Rauch in Zermatt 8 Oelbilder, 3 Zeichnungen und 2 signierte Lithographien von Edgar Vital abholen, die unsere Sammlung hervorragend ergänzen. Für die äusserst grosszügige Schenkung möchten wir uns auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bedanken (Vergl. S. 13).

Vorprogramm und 6. GV vom 13. Juni 2015 in Lavin:

Zur GV mit Vorprogramm konnten in Lavin 22 Vereinsmitglieder begrüsst werden. Um 10 h besuchten wir Garten und Atelier des Künstlerehepaars Madlaina Lys und Flurin Bischoff. Vor 30 Jahren begannen sie mit dem Aufbau ihrer biologischen Gärtnerei am Inn. Anfangs pflanzten sie Gemüse an, heute haben sie sich ganz auf Blumen spezialisiert. Im selbstgebauten Gartenpavillon finden künstlerisches Schaffen und Garten symbiotisch zusammen, denn im quadratisch schlichten und schwarzen Körper ist Kunsthandwerk von Madlaina ausgestellt. Garten und Kunst geben ihrem Leben den gewünschten Rhythmus. Während sich im Sommerhalbjahr alles um die Gärtnerei dreht, schaffen die beiden im Winter im Atelier. Dieses haben sie im einstigen Heustall ihres Hauses an der Hauptstrasse ebenfalls selbst umgebaut. Gewohnt wird im oberen Stock. Die künstlerischen Medien von



³ Wandern wie gemalt Graubünden. Auf den Spuren bekannter Gemälde. Rotpunkt Verlag, 2. Auflage aktualisiert, Zürich 2015, 429 Seiten, CHF 46.90; EUR 36.00; ISBN 978-3-85869-594-9

Bischoff sind Zeichnung, Malerei und Skulptur, sowie die Gestaltung von Brunnen und Gärten. Seine Frau Madlaina wirkt im Atelier als Keramikerin und Designerin. Bekannt sind ihre Leuchter aus hunderten von Porzellanplättchen. Der Einblick in das Schaffen der beiden Autodidakten, die, wie sie betonen, als „Handwerker“ begonnen haben, ist ein Erlebnis. Ihre Arbeit, ob daraus nun ein Blumenstrauss, ein Brunnen, eine Schale, ein Leuchter oder ein Gemälde entsteht, gründet stets auf einer Hand, die ein Werk schafft, das auch Kunst sein kann. Nach den Führungen gab es einen feinen Apéro in der Chasa Bastiann, einem Nebenhaus des Hotel Piz Linard, wo wir gleichzeitig einen Einblick ins künstlerische Schaffen von Fritz Sauter erhielten. Das Mittagessen wurde uns im Hotel Piz Linard serviert. Gleich anschliessend führte uns der Hausherr Hans Schmid im Hotel durch einige gediegene „Palazzo-Zimmer“, die einzeln von verschiedenen Künstlern und Grafikern gestaltet wurden. Etwas verspätet fand dann endlich die **GV** in der Chasa Bastiann statt.

Reise ins Bergell - Tal der „Weggeher“ und „Heimkehrer“

Samstag, 5. und Sonntag 6. September 2015

Von Borgonovo nach Stampa

Am Samstag, den 5. September um 13.45 h, trafen sich die angemeldeten 24 Vereinsmitglieder in Borgonovo. Nach kurzer Begrüssung starteten wir gleich das dichte kulturelle Programm des Nachmittags unter dem Motto: mit den Giacometti-Künstlern gehen.



Dr. Marco Giacometti, Präsident des Centro Giacometti⁴, führte uns auf den Spuren der Künstlerfamilie Giacometti von Borgonovo nach Stampa. Die Wanderung verbindet eine Reihe von bedeutenden Orten, wie etwa die Wohnstätten der Künstlerfamilien und die Ateliers, die Spielorte der Kinder und die Schulhäuser, die Staffeleiorte zahlreicher Bilder, die Kirche von Borgonovo mit einem Werk von Augusto und der

dazugehörige Friedhof, in welchem alle Persönlichkeiten der Familie Giacometti ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

Die Wanderung und der anschliessende Vortrag im Salone der Pension Piz Duan brachten aber auch Ereignisse von nationaler und internationaler Bedeutung näher, die eng mit dem Werk der drei Künstler aus derselben Familie – in der Periode zwischen 1890 und 1965 – verbunden sind. Anhand einer gründlichen Analyse der Biografien und des Bergeller Werks gelang es Marco Giacometti uns anhand von Fotografien und Dokumenten ausgezeichnet die Lebens- und Arbeitsorte zu zeigen. Wir konnten die Umwelt erfahren, in welcher die Vorstellungswelt der Künstler geboren ist und die sie ein Leben lang angezogen hat. Wir konnten Geschichten kennen lernen und Fotos sehen, die im Zusammenhang mit dem Leben und dem Werk der Persönlichkeiten standen. Marco Giacometti ist es gelungen, ganz neue Aspekte zu vermitteln, die uns näher an die künstlerischen Werke führten und uns vertrauter mit den Künstlern machten. Sehr interessant auch seine Ausführungen zum Projekt „Giacometti Art Walk“ der Fondazione Centro Giacometti, das im 2016 zum 50.ten Todestag von Alberto Giacometti abgeschlossen werden soll. Die Applikation „Giacometti Art Walk“ für Smartphones wird den Bergeller Gästen die Gelegenheit bieten, wandernd eine „virtuell-reale“ Welt zu entdecken. Auf dem eigenen Smartphone der zum Audio- und Videoguide für den Aussenraum wird, können Themenwege zwischen Sils im Engadin und Chiavenna heruntergeladen werden. Eben erst sind die Filmaufnahmen über die Künstlerfamilie für die Applikation abgeschlossen worden. Das aus

⁴ <http://www.centrogiacometti.ch/>

16 Personen bestehende Filmteam, die 17 Berufsschauspieler und die zahlreichen Statisten, meist aus dem Bergell, hatten die Arbeiten unter der Leitung der italienischen Regisseure Andrea Fenoglio und Diego Mometti am 20. August 2015 aufgenommen.

Coltura, La Stala Bistro d'Arte⁵



Im Kunst-Bistro von Franca Iseppi Pool & Regula Pool Sighinolfi gönnten wir uns eine kurze Pause bei Kaffee und Kuchen. Der ehemalige Heustock im typischen Bergeller-Stall, der sanft angepasst wurde, widmet sich der Kunst. Es wird eine Auswahl von Radierungen, Zeichnungen und Gemälde von Bruno Ritter gezeigt, die in den 30 Jahren seines Schaffens im Tal entstanden sind⁶.



Palazzo Castelmur

Der "Palazzo Castelmur" befindet sich in Coltura und da wir uns bereits in Coltura und nahe dem „Castello“ befanden, konnte uns der Regen wenig beeindrucken. Frisch gestärkt erhielten wir dank Claudio Rauch trotz vorgerückter Stunde noch Eintritt in den Palazzo. Gian Andrea Walter, der Custos, empfing uns herzlich und gab fachkundig Auskunft über Schloss und die im oberen Stockwerk eingerichtete Dauerausstellung zur Auswanderung der Bündner Zuckerbäcker.



Der Palazzo Castelmur⁷ ist ein von Johannes Redolfi im Jahr 1723 erbautes Patrizierhaus. Baron Giovanni de Castelmur (1800-1871) erweiterte es zwischen 1850 und 1885 gegen Süden. De Castelmur entstammte einem alten Bergeller Geschlecht. Sein Vater hatte sich als Zuckerbäcker in Marseille niedergelassen, wo er eine Konditorei betrieb; seine Mutter stammte aus Stampa. Nach der Schulausbildung studierte er Politik- und Rechtswissenschaft und führte eine Konditorei in Nizza. Als wohlhabender Mann kehrte Castelmur ins Bergell zurück.

Das eigenartige Bauwerk mitten im Bergell, eine Verbindung zwischen alt und neu. Die Neuausstattung der Gesamtanlage ist das Werk verschiedener Mailänder Fachleute. Im Innern ist

⁵ <http://www.bregaglia.ch/de/kultur-kunst-natur/museen-a-galerien/la-stala-bistro-darte>

⁶ <http://www.brunoritter.ch/>

⁷ <http://www.palazzo-castelmur.ch>

das Haus üppigst ausgestaltet in dem um die Mitte des 19. Jahrhunderts verbreiteten Stil des Historizismus, mit Trompe-l'œil-Malerei und Stuckatur, bunten Tapeten, Glasfenstern, Spiegeln und Möbeln im Stile Louis-Philippe. „Die Ausstattung ist ein einmaliges Zeitdokument aus einer unglücklichen Stilepoche“ heisst es im Buch von Silvio Walther über das Bergell, aber nicht ohne den Zusatz:“ Da sie aber nirgends wie hier so vollständig ist, ist sie daher eben wertvoll.“⁸ Die Liegenschaft gehört heute dem Comune di Bregaglia und beherbergt das historische Archiv des Bergells.

Hotel Restaurant La Sogliana, Soglio



Gegen 19 h erreichten wir in Soglio unsere Unterkunft, das Hotel und Restaurant La Sogliana.

Das Hotel wird von der Familie R. Nass-Schumacher geführt. Nach freundlichem Empfang und Zimmerbezug wurde ein Apéro serviert. Viel Lob erhielten die grossen und geräumigen Zimmer in ruhiger Lage mit tollem Blick auf die Bergeller Berge.

Gegen 20 h setzten wir uns an den grossen und festlich geschmückten Tisch im Speisesaal. Alle schienen zufrieden, die Konversation war angeregt, viel Lachen war hörbar und es wurde uns ein ausgezeichnetes Essen serviert.

Menue:

- Frische Feigen mit Wildschweinschinken
- Gnocchi Bregaglia
- Nüssli Salat
- Rinds Steak Robespierre
- Gemüse
- Kartoffeln
- Dessertbuffet



Man war sich einig, der Fachmann geht mit Liebe seinem Handwerk nach und die Bedienung liess keine Wünsche offen. Zufriedene Gesichter auch am Morgenbuffet. Aufbruch nach Vicosoprano war um 9.30 h. Pünktlich trafen alle auf dem Parkplatz in Vicosoprano ein.

Pretorio, Vicosoprano

In der Nähe des Hauptplatzes von Vicosoprano steht das Pretorio. Hier wurden wir von Frau Renate Giovanoli-Semadeni empfangen, die uns durch das Gebäude führte und uns seine Geschichte näherbrachte. Das 1583 erbaute Gebäude war Sitz der Gemeindebehörde und des Bergeller Gerichts. In der getäfelten Ratsstube des Pretorio wurden die Prozesse abgehalten

⁸ Zitiert aus: Ruth Michel Richter & Konrad Richter (2014); Wandern wie gemalt Graubünden; Rotpunkt Verlag Zürich

und bei Schuld wurde man zuerst an den Pranger gestellt, den man noch heute rechts vom Eingang sehen kann, und kam dann ins Gefängnis im Senvelenturm.



Dieser mittelalterliche Turm befindet sich hinter dem Pretorio und diente als Gefängnis aber auch als Folterkammer. In der Vergangenheit folterte man hier zahlreiche "Hexen". Die Hinrichtungen fanden im Wald von Cudin statt, wo jetzt noch die zwei Pfeiler des Galgens stehen.

Beim Eingang des Pretorio ins Erdgeschoss befindet sich linkerhand eine grosse Wandmalerei von unserem Vereinsmitglied Constant Könz. Das Wandbild stellt einen Hexenprozess dar, genannt „Das irdische Gericht“. Eine zweite Wandmalerei von Constant Könz fanden wir im Dachraum vor. Sie stellt „Das himmlische Gericht“ dar. Unser Vereinsmitglied Matthias Wohlgemuth vermittelte uns interessante Bildanalysen.

Albergo Corona, Vicosoprano



Vor dem Abschied aus dem Bergell wurden wir mittags im Garten des Albergo Corona von Familie Petti-Bricalli mit einem Apéro riche verwöhnt. Der Wirt Aldo Petti und seine Gehilfinnen servierten uns allerlei Hausgemachtes, so beispielsweise Prosciutto und frische Häppchen mit Ziegenkäse, Blätterteiggebäck, feine Pizzaschnitten etc...

Einmal mehr durften wir während 2 Tagen - heute bei strahlender Sonne - Kultur, Geschichte, die einheimische Küche erleben und persönliche Kontakte pflegen.

Ein ganz herzliches Dankeschön natürlich all jenen,

die sich im vergangenen Vereinsjahr immer wieder im Hintergrund für unseren Verein eingesetzt haben!

Im Namen des Vorstandes

G. Regi, Präsident SARTEV / Chur, 20. April 2016

Bericht über das Vereinsjahr 2016

Ausstellungen:



Im Ftaner Hotel Engiadina konnten wir während der Winter- und Sommersaison erneut öffentlich kleine, schöne Werkgruppen von Edgar Vital ausstellen. In der alten Mühle von Ftan zeigten wir das Bild „Mühle Ftan“.

Unter dem Namen „mans e vuschs“ fand vom 29. Juli - 6. August 2016 eine Erlebniswoche statt, die unter der Leitung unseres Vereinsmitglieds und Stiftungsrats Armon Lehner von den drei Scuoler Fraktionen Ardez,

Ftan und Guarda organisiert wurde.

Der Anlass begann am Freitag, 29. Juli 2016 mit einer erweiterten Bilderausstellung von Edgar Vital im Saal des Hotel Engiadina. Die wunderschöne und perfekt gestaltete Ausstellung wurde um 16 h anlässlich der Vernissage eröffnet. Es konnten zahlreiche Gäste und Vereinsmitglieder begrüsst werden. Nach einleitenden Worten des OK-Präsidenten von „mans e vuschs“, Armon Lehner, führte uns Matthias Wohlgemuth durch die Ausstellung.



Insgesamt konnten 26 Bilder gezeigt werden. Erstmals waren auch Bilder aus der Schenkung Jablonski zu sehen. Die Ausstellung war vom 29. Juli - 6. August täglich von 14.00 h – 18.00 h geöffnet.

Einmal mehr haben uns Barbara Bühler und Matthias Wohlgemuth unter Mithilfe von Silvio und Niculin à Porta eine super Präsentation von Vitals Werk organisiert.

Ganz, ganz herzlichen Dank!!

Vorprogramm & GV vom 11. Juni 2016 in Guarda:

Zur GV mit Vorprogramm konnten in Guarda 22 Vereinsmitglieder begrüsst werden.



Um 10 h besuchten wir das Atelier von Heidi und Jean Badel. Im Jahre 1981 zogen die Beiden mit ihrem Kleinkind ins Engadin. Wie viele Aussteiger waren sie damals ins Engadin gekommen, um als Selbstversorger eine Existenz aufzubauen. Im Atelier des Lavinier Bildhauers Chasper Flütsch erlernte Jean Badel Grabsteine und Skulpturen anzufertigen. Später fand er als Pendler während zwei Jahren Arbeit im Oberengadin als Pistenbullyfahrer, Mechaniker oder war am Skilift tätig. Es zog ihn aber zurück nach Lavin, wo er während sechs Jahren als Wegmacher der Gemeinde Lavin tätig war und nebenbei noch Zeit fand, seine Fähigkeiten als Skulpteur voranzutreiben, bis er sich als freier Künstler etablieren konnte.

Dann, 1992, der Umzug der Familie nach Guarda in ein altes Engadiner Haus. „Scha tü nu poust portar il crap, schi rodla!“ steht über dem Eingangstor, was so viel heisst wie „Wenn du den Stein nicht tragen kannst, roll ihn“ – und das passte. Hier leben Heidi und Jean seither. Im geräumigen Gebäude mit Umschwung gibt es genügend Platz für Atelier, Skulpturen und Heidis Seidenmalerei und Schmuckwerkstatt. Davon konnten wir uns überzeugen. Tolle Gespräche, Häppchen und selbstgemachte Getränke liessen die Zeit im Nu vergehen.



Im Hotel Meisser wurde uns ein feines Mittagessen serviert. Die GV fand anschliessend im Schellenursli-Museum statt. Der offizielle Anlass wurde mit einem bebilderten Vortrag von Maria Morell abgerundet. Dabei erfuhren wir einiges über die Dorfgeschichte, Architektur, Bräuche und Menschen von Guarda.



Wer noch Lust und Zeit hatte, war zu einem Besuch in der historischen, denkmalgeschützten Kunst – und Bauschmiede von Thomas Lampert eingeladen. Hier erlebten wir, wie nach uralter Manier aus einem Stück Metall ein Salsizmesser von Hand geschmiedet wird.

Vereinstreffen vom 10. Dezember 2016 in Chur

Es war eine besondere Freude, dass 32 Vereinsmitglieder und Kunstfreunde den Weg nach Chur nicht scheuten um die Jahresausstellung zum 80-Jahr-Jubiläum von visarte.graubünden zu besuchen.

Im Neubau des Bündner Kunstmuseums wurden uns 46 Werke von 54 Kunstschaffenden zum Thema Archiv gezeigt, die den Puls der Gegenwartskunst spürbar machen und das Thema Archiv vielfältig beleuchten. Mit Remo A. Alig (www.alig-kunst.ch) hatten wir einen ausgezeichneten Führer durch die Ausstellung. Selbst Künstler, hat er uns alle mit Herzblut und viel Engagement in seinen Bann ziehen können. Die Führung war auch nötig, ansonsten man die Ausstellung - mehrheitlich geprägt von gegenstandsloser Kunst - nicht so hätte erleben können. Vor allem die fotografischen Werke bildeten eine Ausnahme, wie zum Beispiel wunderschöne Fotos aus dem Archiv Feuerstein, Scuol!!



Nach gemütlichem Mittagessen im Hotel Stern hat der 82 jährige Jurist und Anwalt Dr. Giovanni Maranta unterhaltsam über die Entstehung seiner Bilder gesprochen.

Giovanni Maranta malt seit bald 40 Jahren (Ich muss malen, basta!) Landschaften und Stillleben. Das Bild ist nach Maranta eine Komposition, in der Linien und Formen nur dann richtig und wahr sind, wenn sie in Harmonie zueinander stehen. Und diese Harmonie gründet auf der Proportion der Teile zueinander und zum Bildganzen. Dieses Verhältnis beruht auf denselben mathematischen Gesetzen, welche die ganze sichtbare Welt beherrschen. Demnach besagt die Forderung an den Maler, eine Harmonie zu schaffen, nichts anderes als im Bild die sichtbare Welt nach denselben Gesetzen, welche sie beherrschen, neu zu gestalten. Bei dieser Neugestaltung muss er alles, was überflüssig ist, weglassen, weil es dem Bild schadet. Ein Bild ist nach Maranta dann vollendet, wenn alle seine Elemente aus einem Guss sind und auf eine Aussage hinzielen, ohne Verschwendung und Verwirrung der Kräfte. - Erfrischend, wenn Giovanni Maranta von seiner Malerei spricht. Es sprudeln die Worte und Gedanken aus ihm heraus – die Vorstellung, eines Tages nicht mehr malen zu können, ist ihm ein Graus!!!

Zuletzt noch ein ganz herzliches Dankeschön natürlich an alle,

die sich im vergangenen Vereinsjahr immer wieder im Hintergrund für unseren Verein eingesetzt haben!

Im Namen des Vorstandes

G. Regi, Präsident SARTEV / Chur, 20. April 2016

Bericht über das Vereinsjahr 2017

Ausstellungen:

Im Ftaner Hotel Engiadina konnten während der Wintersaison 2017 letztmals Werke von Edgar Vital ausgestellt werden. Die neue Betriebsleitung übernahm die Liegenschaft ab dem Sommer 2017 und stellte uns die Räumlichkeiten für die Präsentation von Vitalbilder nicht mehr zur Verfügung. In Ftan verbleibt für uns mittelfristig einzig in der alten Mühle ein öffentlich zugängliches Plätzchen für das Bild „Mühle Ftan“.

Vorprogramm & GV vom 10. Juni 2017 in Scuol:

Um Punkt 10 h konnte Christof Rösch vor dem für vier Millionen Franken erneuerten Zentrum für Gegenwartskunst NAIRS eine muntere Schar von zwanzig SARTEV-Mitgliedern empfangen.



Rösch, seit 1999 Direktor und künstlerischer Leiter des Zentrums, berichtete unter freiem Himmel und schönstem Wetter ausführlich über die Geschichte des historischen Badehauses, das ab dem Herbst 2016 nach 3 jähriger Sanierung nun wiederum ganzjährig geöffnet ist. NAIRS bietet Raum für Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Filme, Diskussionen, Führungen und Architekturspaziergänge. Gleichzeitig vergibt NAIRS Arbeitsaufenthalte an KünstlerInnen aus aller Welt. Mit dem Rundgang

durchs Haus wurde klar, das Haus ist ein Bijoux geworden. Bei der Renovation wurde für

einmal nicht Architektur zelebriert, sondern der Geist des Hauses beibehalten. Nur im Kellergeschoss wurde der Umbau augenscheinlicher. Wo früher alte Heiztechnik die Räume blockierte, sind flexibel nutzbare Räume für Veranstaltungen und Ausstellungen entstanden. Auf dem Rundgang hat Rösch uns auch durch die aktuelle Ausstellung SPOT ON 2 – Stein und Wasser geführt. Gezeigt wurden Werke der Künstler Agnieszka Kozłowska, Thomas Pöhler, Leo Bachmann, Ute Klein, Pascal Lampert, Flurina Badel und Evelina Cajacob. Gewidmet wurde die Schau der Chemikerin und Wasserbiologin Joan S. Davis (1937-2016), die fast 30 Jahre lang an der EAWAG/ETH lehrte und sich 2012 in NAIRS anlässlich des Projekts „Ist Wasser mehr als H₂O?“ engagiert hatte.



Mit Begeisterung wird NAIRS geführt und Grosses hat man vor. Möge es gelingen. Beeindruckt zogen wir weiter zum Apéro im Restaurant Trü in Scuol, wo nach dem Mittagessen die achte Generalversammlung unseres Vereins stattgefunden hat.

Vereinstreffen vom 20. Oktober 2017 - Besuch Ausstellung in Chur und Atelier in Paspels von Robert Indermauer



Am 20. Oktober 2017 trafen sich um 10.30 h 17 Vereinsmitglieder und kunstinteressierte Gäste im Forum Würth in Chur. Der traditionelle Kunstausflug 2017 war gänzlich dem künstlerischen Schaffen von Robert Indermauer gewidmet, der als einer der bedeutendsten zeitgenössischen Bündner Künstler gilt. Mit der umfangreichen Ausstellung „PEOPLE'S PARK · EXTENSION“ wurde im Forum das beeindruckende Lebenswerk Indermaurs gewürdigt und gleichzeitig sein 70. Geburtstag gefeiert. Die grosse

Ausstellung ergänzte aktuelle Werke des Künstlers mit wichtigen Arbeiten aus früheren Zeiten. Sie gewährte dadurch einen Überblick der letzten 40 Jahre zum Werdegang eines «Urgesteins



der Bündner Kunst- und Kulturszene».

(<http://www.indermaur.net>).

Während über einer Stunde führte uns Remo Alig alle begeistert durch die Ausstellung im und um das Haus. Erneut kamen wir in den Genuss eines engagierten Feuerwerks von Informationen, diesmal zum Leben und Werk von Robert Indermaur.

Bei wunderschönem Herbstwetter zogen wir kurz nach Mittag Richtung Paspels. Im Restaurant Triangel stand der Apéro bereit. Das ausgewählte Essen - Herbstsalat, Rindsschmorbraten nach Grossmutter's Art mit Rosmarinkartoffeln und Schmor Gemüse, Panna Cotta mit Rotweinzwetschgen und Zimtglace - schien allen geschmeckt zu haben.

Pünktlich um 15 h erwartete uns Robert Indermaur am Eingang seines Ateliers in Paspels. Wir lernten den Bündner Maler und Bildhauer als offenen, entgegenkommenden Künstler kennen. Er führte uns durch sein äusserst zweckmässig gestaltetes Atelier, das aus einem ehemaligen Heustall auf zwei Etagen entstanden ist. Oben, als Galerie angelegt, das Malatelier mit Zugang zum vollgestopften Bilderarchiv. Unten, unter Ausnutzung der Höhe bis unter das Dach, der Arbeitsraum für grosse Bilder und Skulpturen. Hier gibt es auch eine kleine Bühne für musikalische Anlässe und Events. Dieser Raum ist verbunden mit der eigentlichen Werkstatt für die Bildhauerei. Von der fein säuberlich geordneten Werkstatt gelangt man durch eine grosse Türe in den Garten mit grosszügig überdachtetem Vorplatz. Auch hier stehen Skulpturen in Arbeit.



Bei der Führung durchs Atelier erfuhren wir viel über sein Leben, seine Arbeitsweise und seine Pläne. Die herzliche, offene und kommunikative Persönlichkeit widerspiegelt in keiner Art und Weise die geschaffenen skurrilen Figuren. Auch liegt es ihm fern, mit ihnen dem Publikum Angst einzuflößen. Die Figuren und Gesichter entnimmt er seiner Fantasie. Die Bilder, welche

vor seinem geistigen Auge ablaufen, seien jederzeit abrufbar. Alles sei möglich, nichts aber planbar. Nie werde sich jemand wiedererkennen – zumindest sei dies nicht beabsichtigt. Hingegen - alles, was da sei, sei da, weil er wolle, dass es da sei.

Trotz Hintergründigem sind seine Werke leicht zugänglich, haben Humor und Witz. In Skizzenbüchern werden Einfälle festgehalten, manchmal auch Texte. Als Anhaltspunkte, die sich während der Ausführung verändern können, werden sie vom Künstler ausgearbeitet und kraftvoll in traumwandlerischer Sicherheit auf die Leinwand gebracht. Die Menschen werden immer neu erfunden und in einen thematischen Zusammenhang gestellt, welcher im Laufe der Jahre periodisch wechselt. In dermaur ist überzeugt, dass die Fülle seiner Ideen für mehrere Leben reicht.



Am Ende der Führung wurden wir vom Künstler im wunderschönen Garten zu einem Glas Prosecco eingeladen. Ein toller und interessanter Nachmittag. Besten Dank auch allen, die daran teilgenommen haben.

Zuletzt noch ein ganz herzliches Dankeschön natürlich an alle, die sich im vergangenen Vereinsjahr immer wieder im Hintergrund für unseren Verein eingesetzt haben!

Im Namen des Vorstandes

G. Regi, Präsident SARTEV / Chur, 4. April 2018

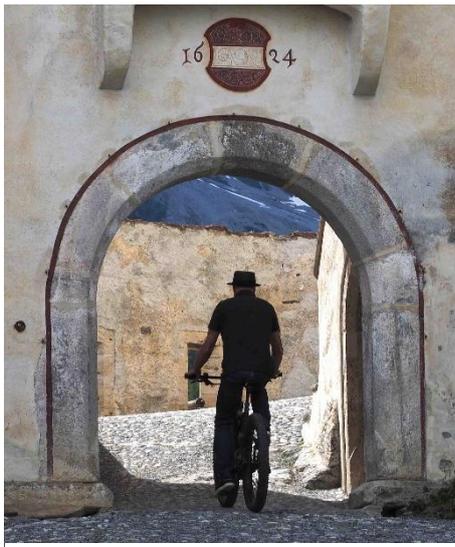
Bericht über das Vereinsjahr 2018

Ausstellungen:

Im Hotel Engiadina/Ftan konnten wir in diesem Vereinsjahr keine Werke von Edgar Vital ausstellen. Seit der Führung des Hotels durch Balsler Derungs werden nur noch Bilder seines Bruders Otmar Derungs ausgestellt. Dafür können seit Ende November 2018 im Café Scuntrada wiederum 10 Werke von Edgar gezeigt werden. Unseren Ausstellungsbauern Silvio und Niculin à Porta danken wir bestens.

Vorprogramm & GV vom 2. Juni 2018 in Tarasp

Vor zwei Jahren ging das Schloss Tarasp für 7.9 Mio. SFr. an den Unterengadiner Künstler Not Vital über. Er will das Schloss mit dem angrenzenden Park zur Kulturattraktion von nationaler und internationaler Bedeutung machen. So heisst es in einer Mitteilung. Das wollten sich einundzwanzig Vereinsmitglieder nicht entgehen lassen. Sie versammelten sich bei herrlichem Frühsommerwetter um 11 Uhr auf dem grossen Schlossplatz. Beim kahlen Baum aus Bronze, bestückt mit Buchstaben in den Ästen, erwartete uns die Schlossverwalterin Seraina Riatsch für die Schlossführung. Es sei nicht auszuschliessen, dass der Schlossherr auch kurz auftauche, meint sie bei der Begrüssung.



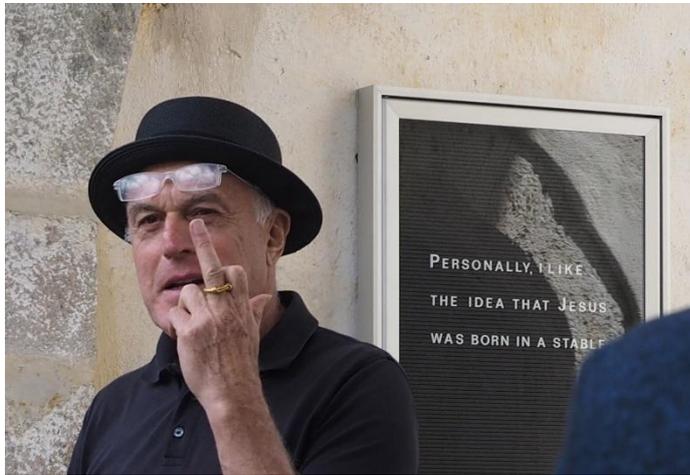
Kaum gesagt, radelt Not Vital auf dem Elektrobike an uns vorbei, durchs Tor, stellt das Rad an die Schlossmauer, tritt herbei und gibt bekannt, dass diese Führung er machen wolle.

Gründlich und ausführlich muss erklärt werden, was hinter dem im Auftragsbuch entdeckten Eintrag: Società „Art Edgar Vital“ sich verberge. Sodann gelangt er rasch ordentlich in Fahrt und ebenso rasch wird klar, der tickt anders! Aber rund herum offene Ohren, die aufmerksam den Geschichten seines Lebens und Schaffens lauschen. Nietzsche habe einmal geschrieben: „Seit ich des Suchens müde ward, lernte ich das Finden.“ Ihm sei es ebenso ergangen. Früher habe er die Kunst gesucht. Das sei mühsam. Heute habe er sich auch auf das Finden ausgerichtet. Das sei einfacher, weil die Kunst überall sei und alles zu Kunst werden könne. Seine Kunst bestehe daher



vorallem darin, überall und aus irgendetwas Kunst machen zu können und damit Geschichten zu erzählen. So habe er auch in Nepal Entdeckungen aus der Lebenswelt machen können. Dort würden zum Beispiel Kuhfladen vielseitig eingesetzt, nicht nur als Pflanzendünger, sondern auch als Baustoff für Hütten oder getrocknet als Brennmaterial. Diese Anwendungsvielfalt

habe ihn dazu geführt, getrocknete Kuhscheisse in Bronze zu giessen, kleine und grosse Fladen. Dabei habe er festgestellt, dass je grösser die Scheisse, umso teurer sie sich verkaufen lasse. Das sei gut so, denn durch den Verkauf dieser Skulpturen habe er in Katmandu ein Spital beim Aufbau einer Klinik für Brandopfer - darunter viele Kinder – unterstützen können.



Vital steht bei der Kapelle. Davor hängt gerahmt der Kommentar: "Personally I like the idea that Jesus was born in a stable" und die Zeit rieselt davon und dann endlich, nach kurzer Liftfahrt in die Höhe, geht es zum vorgesehenen Rundgang durchs Schloss....

Vom Wehrgang schweift der Blick in die Tiefe des Tales und auf den Lai da Tarasp, auf dessen Oberfläche als Chromstahlkugel „the moon“ aufgeht. Dann geht's weiter vom Wehrgang direkt durch einen langen Flur, dem „Ar-

vengang mit Sternenhimmel", kaum belichtet durch Lämpchen aus kleinen, ausgebohrten Öffnungen in den mit Arvenholz verkleideten Wänden. Wir ziehen vorbei am Kamelzimmer mit sechzehn am Boden ausgelegten, fussballgrossen Chromstahlkugeln, gefüllt mit zerstückeltem Kamelkadaver, wie mir Frau Riatsch beiläufig enthüllt und zwar von der Sonne getrocknet. Schliesslich erreichen wir bewohnte Räume. Im Prunksaal die Stühle bereit für ein Konzert angeordnet. Für uns setzt sich Vital zum Ständchen an Jehmilchs pneumatische Konzertorgel und bläst durch Orgelwind den wunderbaren Klang der Pfeifen an. Im Speisesaal die Tafel, gedeckt für ein vornehmes Mahl. Kunst und Prunk in allen Zimmern der Festung, Gemälde und Skulpturen, eigene und die von anderen Künstlern wie Andy Warhol oder die Kleinskulptur aus Kaninchenkot, gepresst in Hasenform von Dieter Roth oder Daniel Spoerri an der Wand hängende Objektkunst „Eat-Art“.

Diese wiedergibt als dreidimensionales Stillleben eine Momentaufnahme einer beendeten Mahlzeit in der realen Alltagswelt, platziert nicht unweit eines Steinbockgehörns und im Umfeld antiker, reich verzierter Truhen. Auch Waffen fehlen nicht. Spiesse und Hellebarben werden zum Kunstwerk gebündelt so präsentiert, dass das Martialische zurück in den Hintergrund gesetzt wird. Wir verlassen das Schloss durch das Tor mit goldener Klinke, gefertigt nach der Hand des Künstlers Not Vital, dessen Name auf Englisch bedeutet: nicht vital, tot, ausser Betrieb, wie er es beiläufig schmunzelnd erwähnt hat. Heute wurden wir eines anderen belehrt.



Gegen 13 h kamen wir reichlich verspätet zum Apéro im Schlosshotel Tarasp an. Die Familie Pazeller und ihre Belegschaft waren dadurch aber nicht aus der Fassung zu bringen. Anschliessend wurde uns ein Essen serviert, das die Stimmung weiter in Hochform hielt. Unpünktlich ging es am späteren Nachmittag dann weiter mit der GV. Der diesjährige Anlass endete, je

nach Zeitdruck und Verlangen, für einige erst nach dem Genuss eines Tschliner Biers im Fumoir des Hauses.

Vereinstreffen vom Samstag, 20. Oktober 2018 in Trin

Der traditionelle Kunstaustflug 2018 stand unter dem Motto: „Einmal anders - stresslos und pachific“. Er begann um 10.00 h beim Treffpunkt Gasthaus „Ringel“ in Trin. Hier versammelten sich 17 Vereinsmitglieder und Freunde Vitals, um Walter Lietha zu besuchen. Lietha gilt als einer der wichtigsten Vertreter des Schweizer Liedschaffens aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Uns aber ist er vor allem als Antiquar und Buchhändler der 1978 gegründeten Buchhandlung Narrenschiff, beim Karlihof in Chur, bekannt. Die Buchhandlung schloss im Jahre 2016 ihre Tore in Chur. Im Sommer 2017 ist sie in Trin, im Gasthof „Ringel“, als neues Refugium für über 50'000 antiquarische Bücher auferstanden.

Lietha, ein Findling aus den 68er und 70er Jahren, erzählte uns vormittags Geschichten über die erlebte Vergangenheit als Liedermacher. Der Querdenker legt dar, wie die Gesellschaft uns als Kinder präge. Sie zwingt uns in Denkformen, Verhaltensmuster, Werte und Normen. Als Erwachsene seien wir von diesen Prägungen ferngesteuert und von der Natürlichkeit entfremdet. Sein Weg sei dadurch gekennzeichnet, dass er diese Prägungen auflöste. So gehe er auch als Liedermacher und Sänger, als Barde ohne Auftrag, einen Weg jenseits der festgelegten Pfade. In seinen Liedern erkunde er das eigene Leben. Von Lied zu Lied taste er sich durch den Bereich der Seele bis ins Geistige. Ohne Schulung, ohne Meister sei das eine Reise, an der er andere in seinen Liedern teilnehmen lasse. Seine grosse Leidenschaft aber seien alte Bücher und das seit über 50 Jahren. Neben der Faszination, vergessenes Wissen der Vorfahren neu zu entdecken und zu nutzen, sei es für ihn Pflicht, zu erhalten und zu würdigen, was Generationen unserer Vorfahren an Wissen und Weisheit zusammengetragen haben. Viel Wissen war aus dem unmittelbaren Kontakt mit der Natur erlernt und ebenso wussten die Altvordern unglaublich viel über die verborgene Dimension, über die Seele, die innere Natur. Dies sei an den Sagen, Bräuchen und Riten zu erkennen. Sie hätten einen Orientierungssinn besessen, von dem wir heute scheinbar abgeschnitten seien. Einen Verlust an Orientierungssinn könne er heute daran beobachten, dass unser Geldsystem mit Zins und Geld aus heisser Luft Pirouetten drehe, um sich am Leben zu erhalten. Das habe etwas Apokalyptisches und wir alle seien mittendrin. Wer darauf hinweise, müsse offenbar ignoriert werden und werde als wahn-sinnig bezeichnet oder als naiv. Er sei gerne naiv, oder möchte es wieder werden. In der Naivität liege der Anfang der Weisheit. Kinder seien naiv, nicht verschlagen, nicht strategisch, direkt und unmittelbar am Leben.





Schnell verstrich die Zeit und schon bald einmal wurde der feine Apéro von Silvia Rauch und Heidi Regi aufgebaut. Für einmal nämlich war die „Ringelküche“ Hoheitsgebiet von Silvia und Heidi. Im Nebenraum deckten fleissige Hände die lange Tafel. Nach einer gefühlten halben Stunde kam für die angeregten Mägen das ok aus der Küche genau zum richtigen Zeitpunkt. Das Dreigang-Menü begann mit einem feinen Salat, gefolgt von selbstgemachten, ungezählten Tiroler

Knödeln, die offenbar sehr geschätzt wurden. Bald einmal hatte die Küche selbst die Reserven verschossen. Für „vollständig aufgegessen“ gibt’s die charmante Wortfolge „Alles, rübis und stübis weg“. Vor diesem Hintergrund wurde einstimmig entschieden, den dritten Gang als Z’vieri einzunehmen. So gab’s zum Kaffee einen Liedervortrag mit Gitarre von Walter Lietha. Anschliessend konnte man sich in den oberen Stockwerken im Büchermeer tummeln oder den Ausführungen von Walter Lietha zu ausgewählten Buchexemplaren folgen. Gegen 16 h wurde das Dessert nachgereicht. Zufrieden verabschiedeten wir uns von Vater und Sohn Lietha, nachdem von der Küchenmannschaft mit ihren zahlreichen Helfern wiederum alles in die Ordnung gebracht war.

Gedenkjahr „Edgar Vital“ 2020

Der Vorstand der Società „Art Edgar Vital“ plant einen Gedenkanlass zum 50. Todesjahr (2020) von Edgar Vital. Wir hoffen sehr, dass es uns gelingt, ein schönes Projekt auf die Beine zu stellen. Vorgesehen ist unter anderem eine Gedenkausstellung im Hochalpinen Institut Ftan. Das HIF stellt uns hierfür zwischen dem 28. Januar und 6. März 2020 die Aula zur Verfügung.

G. Regi, Präsident SARTEV / Chur, 4. April 2019